

Plan der Arbeit.

Der Beifall, den die GL wohl bei allen Benutzern gefunden hat, ließ es von vornherein als das Gegebene erscheinen, die Anordnung in den wesentlichen Grundzügen ähnlich zu gestalten. Rechnung getragen werden mußte natürlich den Fortschritten der allgemeinen Erkenntnisse, die seit dem Abschluß der GL auf dem Forschungsgebiet der veränderlichen Sterne errungen worden sind. Diese sollen hier nicht einzeln aufgeführt werden. Als Beispiel sei erwähnt, daß die Erfahrung von der Veränderlichkeit der Perioden aller Mirasterne es mit sich bringt, vereinzelte alte Beobachtungen, etwa aus der BD, nicht mehr zur Bestimmung der Elemente heranzuziehen. Der zu erwartende Umfang zwang dazu, die Darstellung der Geschichte wesentlich knapper zu halten als in der GL. Hier das Richtige zu treffen war besonders schwierig, und ich darf kaum hoffen, es allen Lesern recht gemacht zu haben. Eine Zeitlang war daran gedacht, in möglichster Kürze, sozusagen im Telegrammstil, das Wichtigste vorzutragen. Dies Verfahren ist auch in der endgültigen Gestaltung bei den Sternen beibehalten worden, wo außer der Tatsache der Entdeckung und den Elementen nichts zu erwähnen ist, z. B. YY Andromedae, AN Aquilae. Sonst aber ist der Text der Geschichte so ausgestaltet worden, daß er, wie ich hoffe, sich angenehm liest. Ganz erheblich ist der Umfang der Literaturangaben gekürzt, und nicht nur aus formalen, sondern auch aus sachlichen Gründen. Es ist nicht nur überflüssig, sondern irreführend, wenn etwa die einzelnen Maxima und Minima angegeben werden. Denn wer eine solche Angabe benutzen will, muß sich erst darüber informieren, welche Genauigkeit sie hat, und das kann nur durch Einsichtnahme der Quellen geschehen. Ebenso habe ich darauf verzichtet, die zeitlichen Grenzen der Beobachtungsreihen, wie in GL, anzuführen. Solche Literaturangaben werden voraussichtlich nur von dem gebraucht, der sich eingehender mit dem Stern beschäftigen will, und dann ist die Einsichtnahme des Originals sowieso unerlässlich. Ich möchte bei dieser Gelegenheit hervorheben, daß ich über alle derartigen Fragen mit maßgebenden Fachkollegen mich vielfach beraten habe und für manche Anregung sehr dankbar bin.

Aufgenommen sind alle Sterne, die *bis zum Ende des Jahres 1930* benannt, also »als veränderlich anerkannt« waren. Daß unter diesen einige vorkommen, die sich nachträglich als sicher oder wahrscheinlich unveränderlich herausgestellt haben, ist bekannt. Abweichend von GL sind diese aber in der vorliegenden Bearbeitung mit angeführt, und die Gründe, die für oder gegen die Veränderlichkeit sprechen, angegeben. Für die Sterne, die von 1931 bis zum Abschluß des Werkes benannt sein werden, ist ein Nachtrag in abgekürzter Form in Aussicht genommen, der auch die schon früher gesicherten lichtelektrisch entdeckten Veränderlichen behandeln wird. Für die letzteren bietet einstweilen der in den kleineren Veröffentlichungen der Universitätssternwarte zu Berlin-Babelsberg, Nr. 8, erschienene Katalog lichtelektrisch gemessener Sterne von M. Güssow und P. Guthnick einen geeigneten Ersatz. Die Zahl der nach dieser Abgrenzung zu behandelnden Sterne beträgt 4611. Sie zerfallen in zwei Gruppen, je nachdem ob sie in GL bereits vorkommen oder nicht. Für die ersteren ist die Geschichte so abgefaßt, daß sie die Fortsetzung der Geschichte in GL bildet. Zur vollständigen Information über diese Sterne ist also stets auch GL heranzuziehen. Für die zweite Gruppe ist die Geschichte in ähnlicher Weise abgefaßt wie in GL. Die Literaturangaben der ersten Gruppe enthalten naturgemäß nur die in GL noch nicht vorkommenden Quellen, also in der Regel seit 1916, doch sind die wenigen mir bekannt gewordenen Fälle, daß aus früherer Zeit eine Angabe in GL übersehen war, nachgeholt, umgekehrt solche Fälle, wo GL über 1915 hinausging, weggelassen worden. In der zweiten Gruppe ist die gesamte Literatur, gegebenenfalls auch vor 1916, angegeben. Zur zweiten Gruppe sind auch die Sterne gerechnet, die im Zusatzkatalog des dritten Bandes der GL verzeichnet sind. Deren Geschichte und Literatur ist vollständig wiederholt, so daß sich ein Zurückgehen auf den dritten Band erübrigt.